

Die Geschichte der SPD

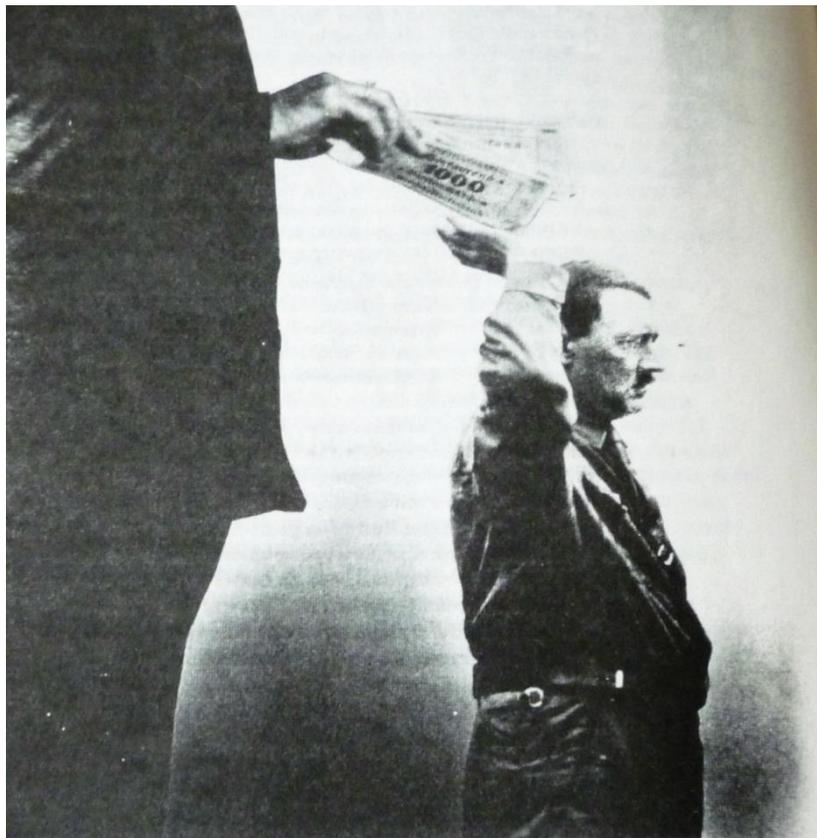
Wieder erfüllen die Sozialdemokraten ihre historische Mission
die Macht in den Händen des Volkes bleibt eine Vision

Die Aufgabe der Sozialdemokratie war und wird sein
die Herrschaft der Reichen zu erhalten, alles andere ist nur Schein

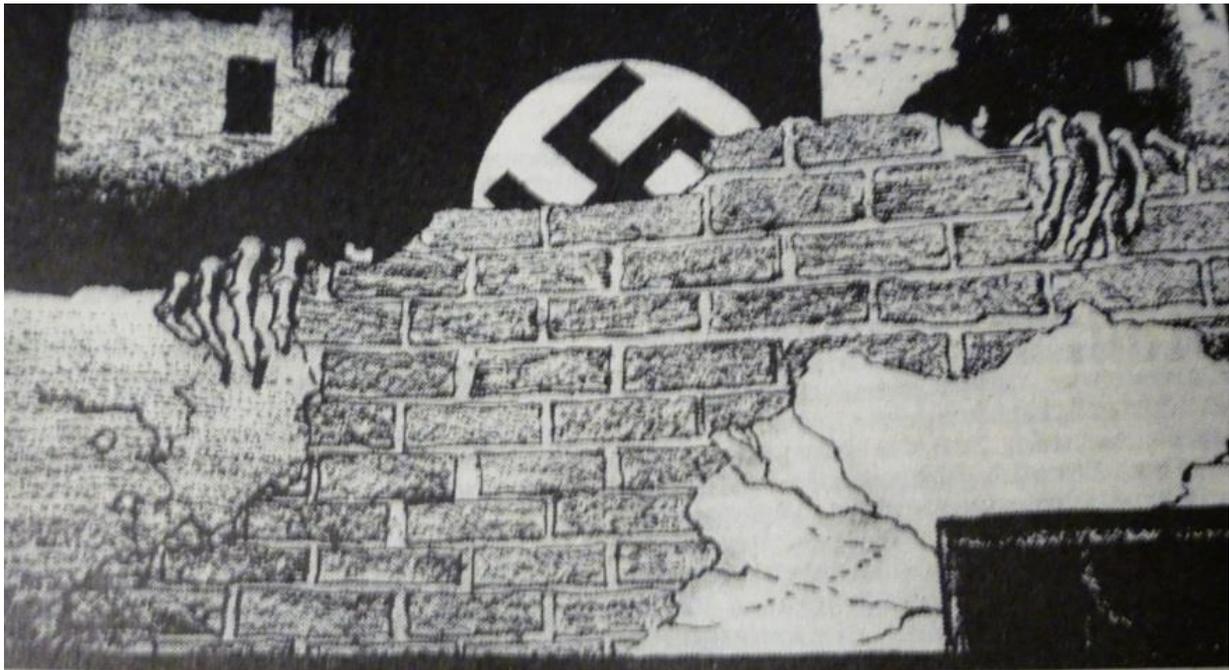
Die Geschichte zeigt: Wer hat uns verraten?!

<i>Chronologie des Putsches</i>	
16. 7. 1932	Besprechung Severings mit dem SPD-Parteivorstand; die Putschpläne sind bekannt. SPD entschließt sich zum „legalen Widerstand“.
17. 7. 1932	Der „Vorwärts“ gibt vor, im Falle eines Putsches werde die SPD zum Generalstreik aufrufen.
20. 7. 1932 10 Uhr	Die Preußen-Regierung wird abgesetzt.
tagsüber	Severing bleibt im Ministerium und vereinbart mit seinem Nachfolger, er werde seinen Platz räumen, wenn die Massen sich verlaufen haben.
19.30 Uhr nach 19.30 Uhr	Severing „weicht der Gewalt“. Der Ausnahmezustand wird in Kraft gesetzt. Die Unterdrückung der kampfbereiten Arbeiter beginnt.
21. 7. 1932	„Vorwärts“-Parole: Kein Generalstreik, Kampf mit dem Stimmzettel!

Herbst 1928–1933 Wirtschaftskrise.
Entscheidender Kampf zwischen Kapital und Arbeit
1928–30 Streit um Abbau der Löhne und der
Arbeitslosenversicherung. Das Kapital setzt sich
1930 mit dem Sturz der Regierung Müller (SPD) durch.
1930-32 Notverordnungsregierung Brüning beseitigt
parlamentarisches Regierungssystem und senkt die
Löhne und die Arbeitslosenversicherung unter das Exi-
stenzminimum.
1932 Der Preußenputsch Papens gibt den Weg zur
Errichtung der faschistischen Diktatur 1933 frei. Die
SPD erhebt Verfassungsklage, anstatt zum General-
streik und Bürgerkrieg aufzurufen.



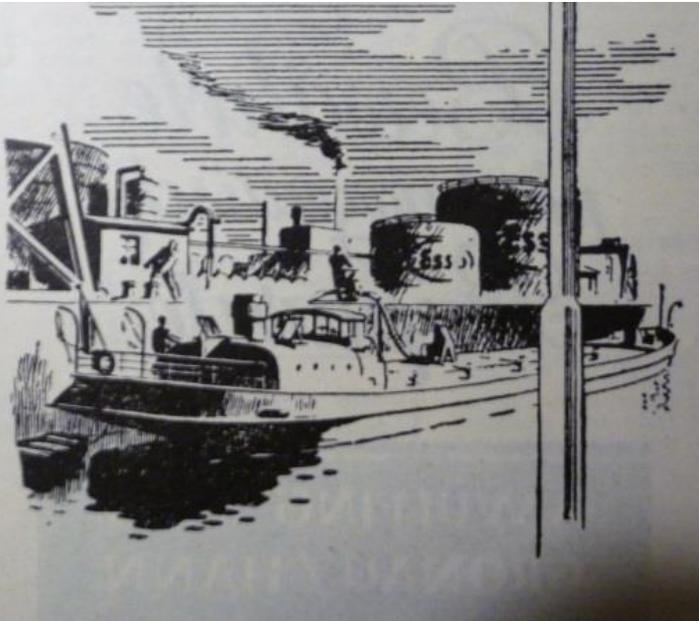
Millionen stehen hinter mir!



Daily
Mirror

Machtergreifung 1947 — und neues Leben blüht aus den Ruinen

Das
neue Zeichen
für unsere
Gesamt-
organisation



Esso

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT



Schröder und Co machten eine Politik nur für die Wirtschaft und ermöglichten der Bundesrepublik Deutschland eine erweiterte Ausbeutung der anderen EU-Staaten, vor allem der Staaten, die Sozialsysteme noch nicht zerstört hatten.

Diese Politik so offen weiterzuführen ist 2013 nicht mehr möglich, das hat der SPD zu viel Stimmen gekostet und zu Parteiaustritten geführt.

Unter Gabriel wird deswegen wieder eine sozialdemokratische Maske aufgesetzt und eine Methode der Verschleierung bis hin zur Verdummung der Bevölkerung und Mitglieder benutzt, um wieder an die lukrativen Posten in der Regierung zu kommen und die Politik für das Kapital fortzusetzen, was mit Hilfe der SPD leichter fällt als unter einer alleinigen CDU-Regierung oder unter gelbschwarz, denn ein kritisches Bewusstsein breitet sich immer weiter in der Bevölkerung aus. Der SPD mit ihren sozialen Sprechblasen gelingt es immer wieder, die Menschen zu täuschen. Diese Partei verfolgt konsequent ihren Weg und erfüllt ihre Aufgabe für die Herrschenden: *Einem aufkommenden Zorn der Bevölkerung über eine Wirtschaft, die über Leichen geht, die Natur zerstört und Menschenrechte mit Füßen tritt die Spitze abzubrechen und Systemänderungen zu verhindern, in der Regel durch leere Versprechungen oder kleine Zugeständnisse, die dem Kapital mühsam abgehandelt werden müssen.*



Der aktuelle Koalitionsvertrag ist wahrscheinlich das Papier nicht wert auf dem er geschrieben steht, denn es fehlen vor allem die Steuererhöhungen für die gut Verdienenden und eine Vermögensteuer. Nur damit wären selbst die löchrigen Vereinbarungen in dem Koalitionspapier zu finanzieren.

Es fehlen die Abschaffung des Hartz IV Systems, eine wirkliche Rentenreform, eine Gesundheitsreform, eine Arbeitsmarktreform und und und... Was bleibt sind Zugeständnisse unter Finanzierungsvorgehalt und einzelne leichte Verbesserungen

für den sogenannten kleinen Mann, wie Gabriel- der große Mann- verkündet. Bleibt noch die kleine Hoffnung, dass die SPD-Mitglieder sich gegen diese Vereinbarungen entscheiden. Das wäre dann ein Zeichen, dass es noch Hoffnung gibt. Aber wie die Geschichte zeigt endet dieser Weg eher in der Barbarei.

Quellen Fotos: Geschichte der Weimarer Republik, Verlag Roter Stern, 1971; Der Spiegel 1. Jahrgang, Gesamtausgabe 1947; Der Spiegel Nr. 26/25.6.12

Hans-Wilhelm Meyer (November 2013)

www.ausbruchsversuche.de